

Projektbericht Frauenbildungszentrum Shahrak, West-Afghanistan
(von Julia Alexa Barde im April 2015)

Hintergrund

Das Frauenbildungszentrum Shahrak wurde im Oktober 2003 von engagierten Frauen aus Shahrake Gebrail in Kooperation mit der Deutsch-Afghanischen-Initiative (DAI) Freiburg gegründet. TERRE DES FEMMES unterstützt das Projekt seit 2004

Der folgende Bericht ist in 2 Teile gegliedert: in einen allgemeinen, im Wesentlichen für jede MV gleichbleibenden Teil, und einen aktuellen Bericht aus dem Projekt über die Aktivitäten und Ereignisse im Frauenzentrum seit der letzten MV.

Allgemeine Informationen:

Das Frauenzentrum befindet sich in Shahrake Gebrail (das bedeutet auf Deutsch „kleines Städtchen bei Gebrail“), das 15km westlich von Herat in unmittelbarer Nähe des alten Ortes Gebrail liegt. In Shahrake Gebrail haben sich über die letzten Jahre sehr viele Flüchtlinge aus der Volksgruppe der Hazara angesiedelt. Von ca. 1.200 Familien im Jahr 2001 ist der Ort auf etwa 8.000 Familien im Jahr 2007 angewachsen. Dies entspricht einer Bevölkerung von etwa 60 bis 80.000 Menschen.

Mit einem Bevölkerungsanteil von ca. 19 % gehören die Hazara zu einer der größeren Minderheiten in Afghanistan. Die Hazara stammen ursprünglich von den Mongolen ab und werden in der afghanischen Gesellschaft seit jeher benachteiligt bzw. als niedrig stehend behandelt. Die Männer verdienen ihren Lebensunterhalt typischerweise als Handwerker oder Bauarbeiter; in einem eingeschränkten Rahmen ist es für Hazara-Frauen im Vergleich zu Frauen anderer Volksstämme eher möglich ebenfalls arbeiten zu gehen. Das traditionelle Siedlungsgebiet der Hazara ist das Hazarajat in Zentralafghanistan. Durch den langjährigen Krieg wurden viele Hazara zu Flüchtlingen und waren gezwungen das Hazarajat zu verlassen. Da sie überwiegend dem schiitischen Glauben angehören, flüchteten viele in den Iran, dessen Bevölkerung ebenfalls überwiegend schiitisch ist. Die Bevölkerung Shahrake Gebrails setzt sich zu einem Teil aus zurückkehrenden Hazara-Flüchtlingen aus dem Iran und zu einem zweiten Teil aus Binnenflüchtlingen aus dem Hazarajat zusammen.

Der rasant wachsende Ort Shahrak besitzt zwar Grundschulen und seit einigen Jahren sogar auch zwei weiterführende Schulen, ansonsten gibt es aber keine Möglichkeiten, sich fortzubilden oder eine Ausbildung zu erhalten. Insbesondere Frauen sind hierbei benachteiligt, da sie weniger mobil sind als Männer, und nicht nur wenige die Möglichkeit haben, nach Herat zu fahren. Zum einen wird es als gefährlicher für Frauen eingeschätzt, den Ort zu verlassen; zum anderen ist es aber auch eine Kostenfrage, da Bus- oder Taxifahrten Geld kosten, mit steigenden Benzinpreisen steigen auch diese Kosten. Ein eigenes Auto besitzen nur sehr wenige Familien am Ort. Trotzdem haben es in der Vergangenheit immer wieder Frauen aus Shahrak geschafft, Kurse an der Universität Herat zu besuchen. Darunter auch Lehrerinnen des Zentrums.

Kurse im Frauenzentrum Shahrak

Die ursprüngliche Idee für die Gründung des Frauenzentrums stammt von fünf jungen Frauen aus Shahrake Gebrail, die während der Talibanzeit selbst eine Untergrundschule für Mädchen unterhalten hatten. Sie kennen die Situation der Frauen am Ort und deren Schwierigkeiten sehr genau. Sie stehen in direktem Kontakt mit den Kursteilnehmerinnen und an den Kursen

interessierten Frauen. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass sie die Bedürfnisse der Zielgruppe genau kennen und ihr Kursangebot daran ausrichten.

Das Frauenzentrum verfolgt die folgenden Ziele:

- 1. Zugang von Frauen zu Bildung.** Im Frauenzentrum sollen Frauen, die aus finanziellen oder anderen Gründen sonst nicht die Möglichkeit hätten, Zugang zu Bildung ermöglicht werden. Basis hierfür ist die Fähigkeit Lesen und Schreiben zu lernen.
- 2. Information von Frauen über ihre Rechte.** Im Frauenzentrum sollen die Frauen über ihre – verfassungsgemäßen – Rechte informiert werden sowie eine unabhängige Information zur Stellung der Frauen im Islam erhalten. Wichtig ist dabei die Aufklärung der Mädchen über ihre Rechte von klein auf. Damit soll das Selbstbewusstsein der Frauen gestärkt werden.
- 3. Treffpunkt für Frauen.** Das Frauenzentrum soll als Treffpunkt für Frauen dienen, die Hilfe z.B. bei häuslicher Gewalt oder ungerechter Behandlung benötigen. Generell soll der Austausch zwischen Frauen ermöglicht werden.
- 4. Freiraum für Entfaltung und Entwicklung.** Im Frauenzentrum soll Freiraum geschaffen werden, damit Frauen ihre Fähigkeiten erkennen und entwickeln können. Auf diese Weise sollen sie Selbstbewusstsein entwickeln können.

Die inhaltliche Ausrichtung (Umfang und Inhalte der angebotenen Kurse) und Weiterentwicklung des Frauenzentrums erfolgte von Beginn an durch die beteiligten Frauen unter Leitung der Direktorin des Zentrums. Die DAI steht beratend zur Seite und kümmert sich um die Finanzierung, macht aber inhaltlich keine Vorgaben.

Aktuelle Informationen:

Ende Mai 2015 wurde das neue Frauenbildungszentrum in den ersten eigenen Räumlichkeiten mit einer großen Feier eröffnet. Finanziert wurde das Haus über eine Förderung des Auswärtigen Amtes, die bereits im Jahr 2014 bewilligt wurde. Seit Juni 2015 wird das Haus für die Kurse, für Feiern und auch für Workshops und weitere Aktivitäten genutzt. Die neuen Räume gaben endlich die Möglichkeit den lange geplanten Verkaufsraum in Betrieb zu nehmen und auch ein Teehaus nur für Frauen einzurichten. Während es in Herat mehrere Restaurants gibt, die kleine Familienräume anbieten, ist das Frauenzentrum der einzige Ort, der wirklich nur für Frauen geöffnet ist und auch als Café im eigentlichen Sinn angenommen wird. Neben dem regulären Betrieb feiern viele Frauen hier Feste wie z.B. Geburtstage. Auch der 8. März 2016 wurde in den neuen Räumen gefeiert. Die übliche Feier am 8. März selbst wurde das erste Mal durch 2 Kurstage mit Workshops z.B. zum Thema Familienplanung und Hautpflege/Kosmetik ergänzt. Durch die neuen Räumlichkeiten besteht auch die Möglichkeit mit anderen Gruppen in Herat zusammenzuarbeiten. So nutzt momentan einmal wöchentlich eine Gruppe von Studentinnen einen Raum, um sich über Kultur und Politik auszutauschen.

Insgesamt wurden im Jahr 2015 364 Frauen unterrichtet. Neben den grundlegenden Kursen wie Alphabetisierung, Nähen, Englisch und EDV werden weiterhin auch künstlerische Kurse angeboten. Hier erfreuen sich insb. das momentan auch in Europa sehr gefragte Dekorieren von Kuchen mit Fondant sowie Stick- und Strickkurse großer Beliebtheit. Darüber hinaus werden regelmäßig Workshops zu Themen wie Frauenrechte, Kinderrechte und die Integration von Minenopfern in die

Gesellschaft angeboten. Momentan finden die Workshops aufgrund der großen Nachfrage wöchentlich statt. Für die Computerkurse aber auch die künstlerischen Kurse wird inzwischen eine kleine Teilnahmegebühr erhoben.

Seit einiger Zeit hat das Frauenzentrum ein neues Logo, welches für ein Land, in dem Frauen Kopftuch tragen, bemerkenswert ist.



Trotz des großen Erfolgs endlich ein eigenes Haus für die Kurse und Aktivitäten nutzen zu können, war 2015 auch von finanziellen Schwierigkeiten für den jungen Verein geprägt. Erstmals in der Geschichte des Zentrums konnten die Lehrerinnen für eine Dauer von ca. 6 Monaten nicht mehr von TDF bezahlt werden. Die DAI konnte die Gehälter übernehmen, da sie für solche Fälle ein Notfallbudget bereithält.